

Beispiele von Dankeschön-Aktionen

In der Gemeinschaft Leben entfalten

Dankeschön-Abend für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der St.-Pantaleon-Gemeinde

-ann- MÜNSTER-ROXEL. Einen „großen Dank“ sprach Pfarrer Dr. Christian Schmitt den rund 180 Gemeindemitgliedern aus, die sich im Pfarrheim versammelt hatten. „Heute Abend geht es um Sie“, sagte er. Zum zweiten Mal seit 2010 waren die ehrenamtlichen Helfer und Vorstände aus allen Bereichen und Vereinigungen der St.-Pantaleon-Gemeinde zu einem Dankeschön-Empfang eingeladen.

Die Liste der Teilnehmer war lang: die Tauf-, Kommunion- und Firmkatecheten, die Messdiener, die Frauengemeinschaft und die Kolpingsfamilie, die Chorleiter und die gregorianische Schola sowie die Putztruppe der Autobahnkapelle – um nur einige zu nennen. Pfar-



Seinen Dank sprach Pfarrer Christian Schmitt (l.) den zahlreichen Ehrenamtlichen der katholischen Roxeler Kirchengemeinde aus.

Foto: ann

rer Schmitt versicherte den Anwesenden, dass diese vielfältigen und unterschiedlichen Verpflichtungen in der Gemeinde geschätzt und anerkannt würden. Das von

Roxeler Gastronomen gestiftete bunte Buffet, sei ein äußerliches Zeichen dafür.

An diesem geselligen Abend sollten Beziehungen geknüpft, gepflegt und ver-

tieft werden, denn genau das wolle Christus von den Menschen, so der Geistliche. „Allein gehen wir zugrunde, nur in der Gemeinschaft können wir Leben entfalten.

Freuen wir uns über unsere vielgestaltige Gemeinde, in der wir unseren Glauben und zugleich mit den Menschen leben können!“, ermunterte er die Runde.

Schmitt berichtete von einer kürzlich erlebten Fortbildung in den USA und zeigte sich beeindruckt von der lebendigen Gemeindearbeit, die dort herrsche. Etwa 60 bis 70 Prozent der Gemeindemitglieder seien jeden Sonntag in der Kirche, unabhängig von der Konfession. Es gebe auch beim Gottesdienstbesuch eine ausgeprägte Willkommenskultur. „Kann das Anregungen für uns geben?“ fragte er. Der frühlinghaft dekorierte große Saal des Pfarrheims bot Raum für intensive Gespräche und Begegnungen.

Westfälische Nachrichten, Februar 2015

Hochmotivierte Mitarbeiter und aktive Ehrenamtliche

Neujahrsempfang des Awo-Seniorenzentrums Albachten

-tu- MÜNSTER-ALBACHTEN. „Sie sind ein Riesengewinn für den täglichen Ablauf und die Einbindung unseres Hauses in den Stadtteil!“ Mit einem besonderen Dank an die Ehrenamtlichen beschloss Leonore Bläsing, neue Leiterin des Awo-Seniorenzentrums, ihre Begrüßungsrede beim Neujahrsempfang.

Die diplomierte Sozialarbeiterin, wohnhaft in Werl, nutzte die willkommene Gelegenheit, um sich im Beisein zahlreicher Gäste, auch aus der Politik und dem Vereinsleben, kurz vorzustellen.

Leonore Bläsing, seit mehr als 20 Jahren bei der Arbeiterwohlfahrt (Awo) und zuletzt in Bochum tätig, arbeitet nach eigenem Bekunden bereits seit dem Jahre 2003 in Leitungsfunktionen. Bei ihrer langjährigen „Reise durch die Awo“ habe sie schon etliche Einrichtungen kennen lernen können, sagte sie.

Sichtlich beeindruckt zeigte sich die neue Leiterin von der freundlichen Atmosphäre ihrer neuen Wirkungsstätte am Rottkamp: „Ein kleines und sehr familiäres Haus

dank hochmotivierter Mitarbeiter und der besonders aktiven Ehrenamtlichen!“

Bewohner, Angehörige und Gäste des Neujahrsempfangs, unter ihnen auch SPD-Bürgermeisterkandidat Jochen Köhnke, pflegten derweil das Gespräch und den geselligen Austausch. Für musikalische Unterhaltung sorgte das Jugendorchester der Albachtener Musikschule unter der Leitung von Lothar Esser mit einem kurzweiligen Programm, das sich von Mozart bis Katy Perry erstreckte.

Westfälische Nachrichten, Februar 2015

Kutschfahrt für 150 Jahre Ehrenamt

Seniorenzentrum Martin-Luther-Haus der Diakonie dankte vier Helferinnen

MÜNSTER. Gemeinsam kommen die vier Damen auf 150 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit für das Seniorenzentrum Martin-Luther-Haus der Diakonie Münster. Zum Dank für diese wertvolle Unterstützung hatten Einrichtungsleiterin Eva Kölbl und Mitarbeiter Jürgen Brünen die engagierten Helferinnen zu einer Kutschfahrt durch die Innenstadt eingeladen, heißt es in einer Pressemitteilung.

„Seit mehr als 40 Jahren wirken Sie segensreich im Martin-Luther-Haus“, begrüßte Eva Kölbl Luise Brecht, Eva Beyling, Christine Seher und Erika Lücke. Gemeinsam sind den Ehrenamtlichen die christlichen Wurzeln und die Motivation, ältere und hilfebedürftige



Trotz ihres hohen Alters kletterten die vier Damen mit Schwung in die Kutsche und erlebten eine abwechslungsreiche Fahrt durch Münsters Innenstadt, im Bild vor dem Rathaus.

Menschen zu unterstützen, überaus wichtig. Von den vier Damen sind noch immer zwei im Martin-Luther-Haus engagiert – und das

mit über 80 Jahren.

„Die Tätigkeit hier hält uns fit und bereitet viel Freude“, erzählt Erika Lücke, die Jüngste im Bunde. Gemein-

sam mit Luise Brecht begleitet sie Bewohner zu Gottesdiensten im Martin-Luther-Haus. Zudem organisiert sie bei Predigerausfällen die Vertretung, was nicht immer leicht ist.

Begleitet werden sie bei der ehrenamtlichen Tätigkeit durch den Leiter des Sozialen Dienstes, Jürgen Brünen. Er steht ihnen immer mit Rat und Tat zur Seite und ist für die regelmäßigen Aufmerksamkeiten zuständig, die die Ehrenamtlichen erfreuen und wertschätzen. „Die Kutschfahrt soll ein besonderer Dank sein für die Treue“, erläutert er die Hintergründe der Fahrt. Darüber hinaus gibt es für alle Ehrenamtlichen im Martin-Luther-Haus jährlich ein besonderes „Dankefest“.

Hallo Münster, 2016